

Frank Robert

Endstation Sehnsucht. Der Wiener Prater

Text von Andrea Roedig

Gestaltet von Kehrer Design Heidelberg (Loreen Lampe), Frank Robert

Festeinband

28 x 24 cm

128 Seiten

77 Farbabb.

Deutsch/Englisch

ISBN 978-3-86828-753-0

ca. 39,90 Euro

Der »Wurstelprater« in Wien gilt als einer der ältesten Vergnügungsparks der Welt und feiert 2016 sein 250. Jubiläum. Der Fotograf Frank Robert zeigt in seiner Publikation *Endstation Sehnsucht* die vielzähligen Buden und Fahrgeschäfte des Praters als einen sozialen Ort, an dem sich die Besucher in eine Reise durch eine künstliche Welt begeben.

Der Prater funktioniert dabei wie eine große Bühne: Die Sonne, das Spiel von Licht und Schatten, wirken wie Spotlights, die für den Fotografen bei jedem Besuch neue Details freilegen. Immer wieder sticht auch am selben Motiv etwas anderes hervor.

»Die Praterparzellen sind wie organische Zellen, sie verändern und verschieben sich ständig«, sagt Robert. Und so gibt es in den 78 Aufnahmen auch einiges zu entdecken: Ein Sammelsurium aus exotischen Plastiktieren, verlassenen Fahrgeschäften und bunten Monstern wird von den Besuchern im Sommer wie im Winter erkundet und zeigt den Prater als einen Vergnügungspark, der gerade nicht durch modernen Hightech definiert ist. Er hat sich seine Einzigartigkeit vor allem dadurch bewahrt, dass hier viele Attraktionen und Buden einfach länger stehen bleiben dürfen als anderswo. Aber das ist nur eine Erklärung für die besondere Atmosphäre des Wiener Praters!

Frank Robert (geb. 1967 in Bensheim/ Deutschland) studierte Kommunikationsdesign/ Fotografie bei Hans Puttnies an der FH für Gestaltung in Darmstadt. Seit 2005 lebt er in Wien und fotografierte in den letzten 10 Jahren ausgiebig den Wiener Prater. Roberts Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, er wird in Wien von der AnzenbergerGallery vertreten. *Endstation Sehnsucht* ist seine erste Publikation im Kehrer Verlag.

Bitte beachten Sie:

Die in dieser Presseinformation abgebildeten Fotos sind für den Abdruck im Kontext einer Buchbesprechung freigegeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass maximal 3 der Abbildungen in einem Artikel verwendet werden dürfen.

Bitte sehen Sie davon ab, die Bilder zu beschneiden.

Für weitere Informationen, Bilddaten und Rezensionsexemplare wenden Sie sich bitte an:

Kathrin Szymikowski, kathrin.szymikowski@kehrerverlag.com

oder Rebecca Rössling, rebecca.roessling@kehrerverlag.com

Kehrer Verlag, Wieblinger Weg 21, D-69123 Heidelberg

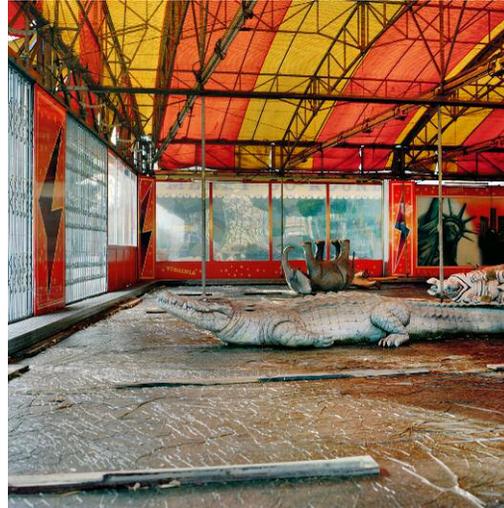
Fon 06221/64920-25, Fax 06221/64920-20

www.kehrerverlag.com www.artbooksheidelberg.com

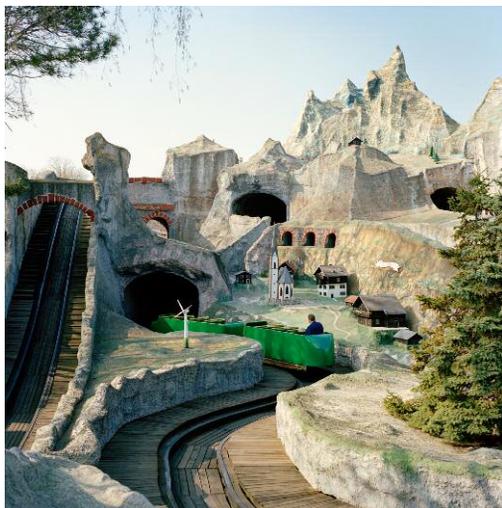
Übersicht der Pressebilder



1 Mann am Boxautomat, 2013
©Frank Robert



2 Amerika Autodrom, 2006
©Frank Robert



3 Hochschaubahn, 2007
©Frank Robert



4 Daytona Beach, 2015
©Frank Robert



5 Haus mit Sternen, 2008
©Frank Robert



6 First Flight, 2006
©Frank Robert



7 Spiegelkabinett, 2007
©Frank Robert



8 Dracula, 2013
©Frank Robert



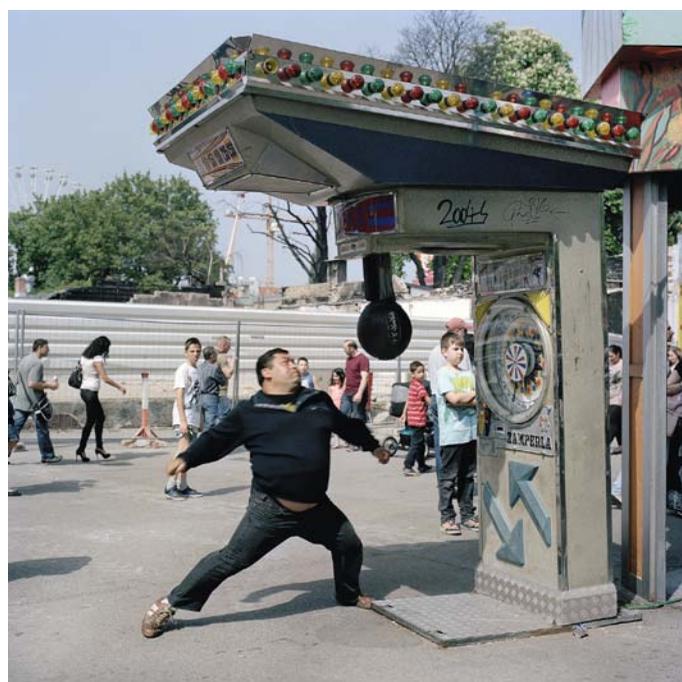
9 Nixe vor dem Riesenrad, 2013
©Frank Robert



10 Aqua Ball, 2015
©Frank Robert



Frank Robert Endstation Sehnsucht



© für alle Abb.: Frank Robert, aus „Endstation Sehnsucht“

Für Einheimische, doch vor allem für die Touristen, gehört der Wiener Prater zu jenen Orten, die man, wie den Eiffelturm in Paris oder den Tower in London, einmal im Leben gesehen haben muss. Postkarten, die das berühmte Riesenrad mit den kleinbusgroßen Gondeln als Wahrzeichen Wiens abbilden, wurden bereits millionenfach in die Welt gesendet. Dabei ist der Vergnügungspark, dessen 250. Jahrestag 2016 gefeiert wird, nur ein kleiner Teil eines sechs Quadratkilometer großen, auf der Donau-Auenlandschaft gelegenen Natur- und Erholungsparks. Der Name leitet sich möglicherweise von dem lateinischen Wort „Pratum“ für Wiese ab. Wie auch immer – als eine weltweit bekannte Wiener Sehenswürdigkeit ist der Buden- und Attraktionen-Park in den Köpfen gespeichert. Zusammen mit dem Tivoli in Kopenhagen gehört der Prater zu den ältesten noch bestehenden Vergnügungsparks der Welt.

Und genau hier liegt der Reiz. Während sich andernorts Fahrgeschäfte dramatisch technisiert haben und mit Hightech Nerven- und Magenkitzel bieten, ist im Prater in gewisser Weise die Zeit stehengeblieben. Es gibt dort zwar auch modernere Attraktionen, der Besucher findet aber noch viele traditionelle und nicht selten schon fast historische Fahrgeschäfte. Abgesehen vom Riesenrad, das trotz des Alters seinesgleichen sucht, sind alle anderen Karussells und die übrigen Vergnügungen mindestens 2-3 Schritte älter und beschaulicher als das Neueste auf dem Markt. Es geht hier also nicht um das Schnellere, Höhere, Weiter, sondern um eine Mischung aus Nostalgie und Vergnügen.

Verständlich, dass der Prater auch für Fotografen zahlreiche plakative Motive offeriert. Doch nur wenige haben sich so intensiv diesem Park gewidmet, wie der 1967 in Bensheim geborene Frank Robert, der seit 2005 in Wien lebt.

Frank Roberts Prater ist allerdings keine Basis ausgelassenen Vergnügens. Mit stillen, oft melancholischen Bildern beschreibt der Fotograf einen Ort, der fast durchgehend den Eindruck eines halb abgeschminkten Clowns vermittelt.

Als verlangsamer, entschleunigter Ort, oft wie im Tiefschlaf gefroren, wartet die Vergnügungsmaschinerie auf die nächste Saison, auf das Erwachen. Bewusst legte Robert seine Prater-Serie als Langzeitprojekt an, um auch jene Atmosphäre zu erleben, die vom sommerlich ausgelassenen Treiben weit entfernt ist. Im Winter, wenn die Monster aus der Geisterbahn sich höchstens selbst Angst einjagen können und die Wartungsarbeiten an den Geräten manch surreale Situation hervorrufen, gleicht der Prater einer unwirklichen Welt.

Roberts Aufnahmen oszillieren zwischen Momenten des Dokumentarischen und einer Art Inszenierung, wenn er skurrile Augenblicke verdichtet oder geduldig auf den Höhepunkt einer bestimmten Situation wartet. Ein einsamer Besucher in einer grünen Gondel, der seine-Kräfte-messende-Mann oder ein Eilender mit Aktentasche, der die Gruselpose des Monsters über seinem Kopf mit Desinteresse straft. Alles auf den Punkt verdichtete Szenen, die mit einem wachen Auge anregende Mikrogeschichten über die Absurdität des Lebens erzählen. *D.B.*



Arbeiten aus Frank Roberts Serie „Endstation Sehnsucht“ werden im Rahmen der Prater-Jubiläumsausstellung „In den Prater. Wiener Vergnügen seit 1766“ im Wien Museum (Karlsplatz) vom 10. März bis 21. August 2016 gezeigt. Noch 2016 soll die Arbeit „Endstation Sehnsucht“ als Buch erscheinen, bei Redaktionsschluss standen Verlag und Termin noch nicht fest. Frank Robert wird von der Anzenberger Gallery, Wien, vertreten.